

«Noch ist ein Rückzug möglich»

«Gmeind» Berikon: Ein Vermittlungsvorschlag zur Initiative «Auflösung Fusionsvertrag» liegt auf dem Tisch



Das Pikettfahrzeug der Feuerwehr Berikon ist bereits über vierzig Jahre alt und muss ersetzt werden. Die traktandierete Neuanschaffung wird aber nur getätigt, wenn die Initiative zur Auflösung des Fusionsvertrags rechtmässig abgelehnt ist.

Bild: Archiv

Gleich zwei Feuerwehrgeschäfte stehen an der «Gmeind» in Berikon zur Diskussion: Die Aufhebung des Fusionsvertrags sowie die Anschaffung eines neuen Pikettfahrzeugs. Welche Haltung nehmen eigentlich die Ortsparteien ein?

Erika Obrist

Berikon und Widen legen ihre Feuerwehren zusammen zur Feuerwehr Mutschellen. Der Vertrag ist unterschrieben, das Kommando gewählt. Vom Versicherungsamt erhalten sie bei Beschaffungen von Fahrzeugen einen Bonus von 21 Prozent. So weit die Fakten.

Gefühle sind bei einer Fusion aber genauso entscheidend wie die Fakten. Das Beriker Kader hat kein Vertrauen in den gewählten Kommandanten. Und es ist enttäuscht vom Gemeinderat, weil dieser bei der Wahl des Kommandos nicht geschlossen hinter dem eigenen Kommandanten stand. Also hat es Unterschriften gesammelt mit dem Ziel, den Fusionsvertrag wieder aufzuheben. Die Initiative ist zustande gekommen, an der «Gmeind» am nächsten Freitag wird darüber befunden. Und über die Anschaffung eines neuen Pikettfahrzeugs für die Feuerwehr Mutschellen. Dies als Ersatz für den über 40-jährigen «Chevy» der Feuerwehr Berikon. Das Fahrzeug wird aber nur angeschafft, wenn der Fusionsvertrag nicht aufgehoben wird.

Eine verzwickte Angelegenheit. Sagt der Souverän Ja zur Auflösung des Vertrags, bleiben die Feuerwehren bis 2009 zusammen. Für das neue Pikettfahrzeug erhielt Berikon vom Versicherungsamt 0,0 Prozent Subvention.

Gespräche laufen noch

Im «Büchlein» zur Gemeindeversammlung ist zu lesen, dass der Gemeinderat Berikon dem Kader in Aussicht gestellt hat, mit allen Beteiligten nochmals das Gespräch zu suchen.



Das Pikettfahrzeug der Feuerwehr Berikon ist bereits über vierzig Jahre alt und muss ersetzt. Neuanschaffung wird aber nur getätigt, wenn die Initiative zur Auflösung des Fusionsvertrags

«Dem ist so», sagt Ammann Peter Oggenfuss. «Der Gemeinderat hat dem Kader nochmals einen Vermittlungsvorschlag unterbreitet.» Zu dessen Inhalt sagt er nichts. Er hoffe aber auf eine einvernehmliche Lösung vor der «Gmeind»: «Noch ist ein Rückzug der Initiative möglich.»

FDP und SP gegen Auflösung

Welche Position beziehen die Ortsparteien bei den beiden Feuerwehrgeschäften? Die FDP hat an ihrer Versammlung am 15. November einstimmig

beschlossen, die Initiative zur Auflösung des Fusionsvertrags abzulehnen. So steht es in einer Mitteilung der Partei. Den Kredit von 520 000 Franken (Anteil Berikon: 288 600) für die Beschaffung eines schweren Pikettfahrzeugs befürwortet sie – unter dem Vorbehalt, dass die Initiative abgelehnt wird.

Auch die SP lehnt die Auflösung des Vertrags ab. Allerdings sei es ein «Nein – aber». Am sinnvollsten erachtete der Vorstand, so Präsidentin Elsbeth Wyss, den Entscheid zu vertagen und erneut einen Ausweg zu suchen, zu



ist bereits über vierzig Jahre alt und muss ersetzt werden. Die traktandier-
te Initiative zur Auflösung des Fusionsvertrags rechtmässig abgelehnt ist.

Bild: Archiv

Budget und Einbürgerungen

Neben den Geschäften zur Feuerwehr Mutschellen – Initiative Auflösung Vertrag, Anschaffung Pikettfahrzeug und Betriebskostentarif – hat der Souverän am nächsten Freitag über den Voranschlag 2007 mit dem unveränderten Steuerfuss von 82 Prozent zu befinden. Zur Genehmigung stehen die teilrevidierte Satzung des Kreisschulverbands an sowie fünf Einbürgerungsgesuche.

Die Versammlung beginnt um 20 Uhr im Berikerhus. Nach Beendigung der «Gmeind» wird ein Apéro offeriert. Da am 26. November eidgenössische und kantonale Abstimmungen anstehen, wird vor Versammlungsbeginn die Urne aufgestellt.

die Suppe, die er sich eingebrockt hat, nun auszulöffeln habe. An der Parteiversammlung hat die Ortspartei entschieden, sich hier nicht direkt zu engagieren; die Mitglieder werden nach Gutdünken abstimmen.

CVP gegen Auflösung, EVP dafür

Intensiv wurde die Initiative zur Auflösung des Fusionsvertrags auch im Vorstand der CVP diskutiert. Dieser hat sich einstimmig gegen eine Auflösung ausgesprochen. Die Fusion sei über einen längeren Zeitrahmen hinweg vorbereitet worden und sie sei notwendig – nicht zuletzt auch wegen des Personalbestands untertags.

Für die Auflösung des Vertrags spricht sich dagegen die EVP Mutschellen, Ortsgruppe Berikon, aus. Sie sei zwar grundsätzlich für die Fusion, das Kommando müsse aber von den Feuerwehrkadern beider Gemeinden grossmehrheitlich akzeptiert und unterstützt werden.

mit beschlossen, die Initiative zur Auflösung des Fusionsvertrags abzulehnen. So steht es in einer Mitteilung der Partei. Den Kredit von 520 000 Franken (Anteil Berikon: 288 600) für die Beschaffung eines schweren Pikettfahrzeugs befürwortet sie – unter dem Vorbehalt, dass die Initiative abgelehnt wird.

Auch die SP lehnt die Auflösung des Vertrags ab. Allerdings sei es ein «Nein – aber». Am sinnvollsten erachte der Vorstand, so Präsidentin Elsbeth Wyss, den Entscheid zu vertagen und erneut einen Ausweg zu suchen, zu

dem sich beide Konfliktparteien trotz drängender Zeit noch einigen können. Dieser Ausweg könnte durch die Vermittlung einer Fachperson zustande kommen.

Stimmfreigabe bei der SVP

Die SVP erachtet den Feuerwehrvertrag als «sinnvoll und notwendig und sein Zustandekommen als rechtmässig», teilt Präsident Hans-Martin Schaub auf Anfrage mit. Sie sieht den Gemeinderat als Auslöser der ganzen Misere und ist der Ansicht, dass dieser